

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 17 (1941-1942)  
**Heft:** 22  
  
**Rubrik:** Wehr-Sport

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

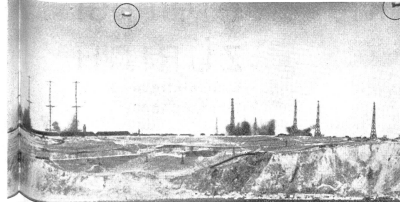
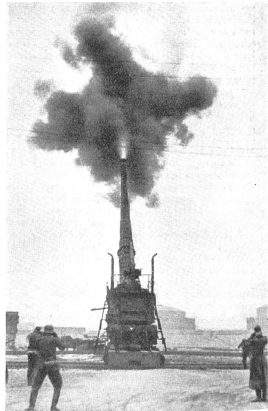
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHÜSSE ÜBER DEN KANAL



Inferior-Aufnahme der französischen Küste von England aus; Standort des Flugzeuges über der Grafschaft Kent, Höhe 6000 Meter. — Vue de la côte française prise d'Angleterre par un avion volant au-dessus du Comté de Kent, à l'altitude de 6000 m. Photo infrarouge della costa francese dall'Inghilterra presa da aereo sopra la contea di Kent; altitudine 6000 m.

Rechts: Deutsches Fernkampfgeschütz an der französischen Kanalüste beim Beschießen von Dover. — A droite: Canon allemand à longue portée, bombardant Douvres de la côte française. — A destra: Cannone tedesco a lunga portata, pezzo piazzato sulla costa francese del Canale al bombardamento di Dover.



Die Beschießung des deutschen Fernwehrgeschützes im Gebiet der englischen Finktürme von Dover. — La prise de vue aérienne de la caméra se fait sans élévation directe sur l'objectif. — A droite: Le barrage de ballons (cercles) protégé contre des avions. Les explosions du canon allemand à longue portée sont visibles à l'horizon. — A gauche: Le canon allemand à longue portée, bombardant Douvres de la côte française. — A destra: Il teleobiettivo, col quale si fece la ripresa aerea. La posizione dell'obiettivo, parallelo alla canna del pezzo, venne probabilmente soltanto come una cosa originale; per la presa stessa l'apparecchio venne regolato direttamente sull'obiettivo, naturalmente senza elevazione.



## Patrouillen-Ausscheidungswettkämpfe in Grindelwald.

(gd) Die Fla.Flak.Trp., die zu den Armeeskiemeisterschaften im Patrouillenlauf in Davos drei Patrouillen delegieren können, ermitteln ihre Besten am 7./8. Februar in Ausscheidungskämpfen, die in Grindelwald abgehalten werden. Die Fla.Flak-Patrouillen werden im großen Meisterschaftswettbewerb in der leichten Kategorie starten und demzufolge führt auch das Ausscheidungsrennen über 20 km mit 800 m Höhendifferenz. Es wird mit der für Patrouillenläufer üblichen Schießprüfung verbunden und als Einzellauf mit Minutenstart durchgeführt. Um die zukünftigen Patrouillen zu bilden, werden die vier besten Läufer einer Abteilung zusammen gewertet. Die adäquaten Einzelergebnisse ergeben die Patrouillenzeit und damit den Rang.

## Militärskiwettkäufe in Gstaad.

(S) Eine Division, eine Gebirgsbrigade, ein Grenzwächter und verschiedene Polizeikörper hielten ihre Militärskiwettkäufe in Gstaad ab. Die erste Konkurrenz vereinigte 14 Equipen in einem Stafettenlauf über 318 km mit sechs Ablösungen. Je zwei Staffelläufer wurden über Felsstrecken, Steigungen und Abfahrten eingesetzt. Der Wettbewerb konnte unter sehr günstigen Witterungs- und Schneeverhältnissen ausgetragen werden. Eine von Lt. Robert Nicole geführte Freiburger Gruppe errang einen überlegenen Sieg gegen die sich lapfer währenden Genfer Grenzwächler

und wurden für ihren Erfolg von Oberstdivision Peltipierre beglückwünscht.

Die Resultate wurden wie folgt bekanntgegeben:  
1. Stafette Lt. Robert Nicole, Gfr. Charles Baud, Gfr. J. Ribon, Tel.Sdt. F. Domier, HD Paul Castella, Füs. Meylan, 3:22:24,4. 2. Staf. Gfr. Oskar Chabbey 3:27:20,4. 3. Staf. Gfr. Maurice Rochat 3:28:19,8. 4. Staf. Lt. Pierre Tagini 3:30:21,2. 5. Staf. Kpl. Josef Tinguely 3:31:25,2. 6. Staf. Hptm. Louis Guisan 3:32:59,4. 7. Staf. Wm. Jules Dormond 3:49:01,2. 8. Staf. Oblt. Perret 3:52:31,8.

Die am zweiten Tage durchgeführten Patrouillenkonkurrenzen nahmen ebenfalls einen spannenden Verlauf. In allen Kategorien wurde ein harter Kampf um die ersten Plätze geführt und es kamen dabei dank den hervorragenden Leistungen der Siegerpatrouillen ganz beträchtliche Zeildifferenzen zustande. Die Schießresultate fielen fast durchweg sehr befriedigend aus. Bei der Preisverteilung wurden folgende Resultate bekanntgegeben:

Schwere Kategorie Gebirgsgruppen. Auszug: 1. Patr. Gde. Edmond Quinche 27,5 km in 3:35:09,6. 2. Patr. Oblt. Pierre Morthier 3:47:27,2. 3. Patr. Lt. Pierre Tagini 3:59:15,8. 4. Patr. Gfr. Jules Poncet 4:01:04,8.  
Schwere Kategorie Feldtruppen. Auszug: 1. Patr. Füs. Frésinau 3:32:41,2. 2. Patr. Lt. Paul E. Rochat 3:40:35,8. 3. Patr. Lt. Jean Colomb 4:11:41,4.  
Leichte Kategorie Gebirgsgruppen. Auszug: 1. Patr. Wm. L. Ruffieux 20,4 km in 2:43:07. 2. Patr. Kpl. Ed. Pasquier 2:52:33,2. 3. Patr. Wm. R. Bechler 2:53:35,6. 4. Patr. Lt. Alb. Munn 2:54:48. 5. Patr. Wm. Willy Grandjean 3:03:11,6. 6. Patr. Kpl. Josef Tinguely 3:04:06,8.

## WEHR-

Leichte Kategorie Feldtruppen. Auszug: 1. Patr. Gfr. Oskar Chabbey 2:52:15. 2. Patr. Wm. Jules Dormond 2:55:57,6. 3. Patr. Gfr. Lucien Barbazat 3:00:23,2. 4. Patr. Gfr. Mollin 3:01:29,2. 5. Patr. Kpl. Jean-Pierre Pfister 3:07:02. 6. Patr. Gend. Paul Morenod 3:08:54.

Außer Konkurrenz: Patr. Wm. Jean Audemars 3:41:41.  
Leichte Kategorie Feldtruppen Landwehr: 1. Patr. Oblt. Hubert Gay 3:11:18,4. 2. Patr. Wm. Rose 3:44:05,2 (!). — Territoriale: Solo Patr. Lt. Walter Bill 4:05:37,4.

## Der Tag der «Leichten Truppen» in Zürich.

(S) Die Durchführung des «Tages der Leichten Truppen» am 22. Februar im Zürcher Hallenstadion ist gesichert. Das Programm umfaßt Konkurrenzen von Militärredfahren und vier Springprüfungen für Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten. Um die Sprungkonkurrenzen durchführen zu können, wird der Innenraumboden entfernt und der darunter befindliche Erdboden von 2000 qm Fläche freigelegt.

## SPORT

### Die Organisation der Winter-Armeemeisterschaften.

(S) Die vom Ausschuss für körperliche Erziehung in der Armee herausgegebenen Reglemente über die Winter-Armeemeisterschaften 1942 sind soeben erschienen. Der erste Teil erstreckt sich auf die

Schweiz. Winter-Mehrkampfeisterschaften in der Armee, die vom 12.—15. Februar in Gstaad durchgeführt werden. Diese Wettkämpfe umfassen:

- a) Winter-Fünfkampf: Fechten, Schießen (Ord.-Pistole, -Revolver), Schwimmen, Ski-Abfahrtslauf, Ski-Langlauf.
- b) Winter-Vierkampf: Fechten, Schießen (Ord.-Pistole, -Revolver), Ski-Abfahrtslauf, Ski-Langlauf.

Dem absoluten Sieger im Fünfkampf wird der Titel «Armeemeister im Winter-Vierkampf» zuerkannt.

Gemäß den detaillierten Wettkampfbestimmungen werden für jeden der beiden Wettbewerbe je 40 Wettkämpfer zugelassen. Die beschränkte Teilnehmerzahl erfordert Ausscheidungen, die von den Armeekorps bis zum 27. Januar durchgeführt werden.

Die Bestimmungen über das Fechten, Schießen und Schwimmen decken sich mit denjenigen, die im Sommer-Mehrkampf zur Anwendung gelangen. Für die beiden Skidisziplinen ist festgelegt, daß die Ab-

fahrtsstrecke vom jeweiligen Organisationskomitee den örtlichen Verhältnissen angepaßt ist. Der Langlauf hat über eine kurpierte Strecke von zirka 10 km Länge mit 100—200 m Steigung zu führen. Im zweiten Teil der Reglemente wird die Austragung der

Schweiz. Armeeskiemeisterschaften in Davos geregelt, die vom 6.—9. März fällt sind. Auch hier sind zwei Wettbewerbe vorgesehen, nämlich:

- a) Einzellauf-Meisterschaft über 12 km (Horizontaldistanz) mit 500 m Höhendifferenz, und
- b) Militär-Skipatrouillenlauf, schwere und leichte Kategorie.

Im Einzellauf erstreckt sich die Startberechtigung auf die Hälfte der in der schweren Kategorie startenden Patrouillere. Jeder Läufer trägt den Ordonnanzfeldanzug mit Mamschallschulose und Gebirgsbüse, Mütze, Sturmpackung bestehend aus Mantel, Brotsack mit Feldflasche, Karabiner ohne Seitengewehr, aber mit leeren Patronenmagazin. Falls sind nicht gestattet. Mit dem Lauf ist eine Schießprüfung verbunden, wobei auf zwei in Entfernung von 100—150 m aufgestellte Tonziegel sechs Schuß abgegeben werden können. Trifft der Läufer die beiden Ziele mit seinen sechs Patronen nicht, so scheidet er von diesem Moment an aus der Konkurrenz aus.

Etwas umfangreicher gestalten sich die Bestimmungen für die Meisterschaft im Patrouillenlauf. Die schwere Kategorie ist

obligatorisch für alle Patrouillen der Gebirgsgruppen und offen für die Patrouillen der anderen Truppen. Die leichte Kategorie vereinigt die Patrouillen aller Truppen mit Ausnahme der Gebirgsgruppen. Der Weitaufstieg steht das Recht zu, nötigenfalls die Zuteilung zu den Wettlaufkategorien nach Maßgabe der Läuferqualitäten zu ändern. Die Strecken betragen 30 km Horizontaldistanz mit 1500 m Höhendifferenz für die schwere Kategorie, 20 km Horizontaldistanz mit 800 m Höhendifferenz für die leichte Kategorie.

Der Beteiligungsplan sieht den Start von maximal 145 Patrouillen zu vier Mann (höchstens ein Offizier und mindestens zwei Gefreite oder Soldaten) vor. Auch mit dem Patrouillenlauf ist eine Schießprüfung verbunden. Pro Patrouillier sind sechs Schüsse auf einen Tonziegel in 100 bis 150 m Distanz zulässig. Der Patrouillenfürer schießt nicht. Für jedes nicht getroffene Ziel erhält die Patrouille einen Zeitzuschlag von drei Minuten. In beiden Patrouillenläufen werden die drei Altersklassen (Auszug, Landwehr, Ter.Trp.) separat rangiert.

Es werden zwei höchste Auszeichnungen zugesprochen. Schweizerischer Militärskiemeister wird der Wehmann mit der absolut besten Zeit im Einzellauf, wenn er zugleich den schweren Patrouillenlauf beendet hat; Schweizerischer Militärskipatrouillenmeister wird die Patrouille mit der absolut besten Zeit in der schweren Kategorie. Je die ersten Patrouillen der beiden Kategorien erhalten Wanderpreise.